© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anhang.

A. Sektionsberichte.

Herpetologische Sektion.

Die Zuwendungen, die unser Museum 1893—94 erhielt, waren ungewöhnlich wertvoll und reichlich. Als für uns besonders wichtig sind hervorzuheben die letzte Sendung des Herrn Carl Fleischmann aus Costa Rica, die gewählte Suite schön konservierter Tiere des Herrn Prof. Dr. Alex. Koenig und die reichen Sammlungen des Herrn Konsuls Dr. O. Fr. v. Moellendorff von mehreren herpetologisch noch unerforschten Inseln und Inselgruppen der Philippinen. Auch die von Herrn Direktor Dr. Berg aus dem Süden der Argentina geschickten Eidechsen waren fast sämtlich neu für das Museum, wie auch die von Herrn Professor Dr. R. Semon aus Queensland und Neuguinea geschenkten Reptilien und Lurche. Außerdem erhielten wir durch die Herren F. W. Urich und R. R. Mole fast die gesamte herpetologische Fauna der Insel Trinidad in frisch gesammelten und prachtvoll erhaltenen Stücken. Auch die Gaben des Herrn Comitats-Physikus Dr. C. Brancsik aus Süd-Madagaskar, des Konsuls Dr. C. F. Lehmann aus den Ver. Staaten von Columbia und des Staatsrats Dr. G. von Radde aus den Kaukasusländern und Transkaspien enthielten für uns neue Gattungen und Arten von seltenen Reptilien und Batrachiern.

Von wissenschaftlichen Publikationen wurden, abgesehen von den in diesem Berichte 1893 veröffentlichten Abhandlungen und dem ihm beigelegten ersten Teile des Reptilkatalogs, herausgegeben eine Übersicht über die von Kapt. Storm auf Borneo gesammelten Reptilien und Batrachier und die Diagnose einer neuen Eidechse *(Monopeltis)* von Kamerun in „Mitth. Geogr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ges. u. Naturh. Mus. Lübeck (2) Heft 5", Notizen über einen neuen Beutelfrosch *(Nototrema)* und über die Nahrung der Korallenschlangen *(Elaps)* in „Zoolog. Garten 34. Jahrg. 1893 pag. 129—132 und pag. 317", Diagnosen neuer Reptilien und Batrachier aus West-Java, von den Philippinen und aus Siam im „Zoolog. Anzeiger 16. Jahrg. 1893 pag. 334—340. pag. 363—367 und pag. 429—430", eine zweite Mitteilung über Reptilien und Batrachier von Bolivia im „Zoolog. Anzeiger 17. Jahrg. 1894 pag. 118—119", die Diagnose einer neuen Eidechse *(Typhlosaurus)* aus Deutsch-Südwestafrika in „Abh. u. Ber. Kgl. Zoolog. Mus. Dresden 1892/93 Nr. 5" und endlich zahlreiche Referate über neuere herpetologische Arbeiten im „Zoolog. Centralblatt 1. Jahrg. 1894".

Von Typen, die dem Museum im Laufe des letzten Jahres zuflossen, sind, abgesehen von den im Reptilkataloge Bd. 1 bereits namhaft gemachten Arten, 15 zu verzeichnen:

1017.3a. *Rana leytensis* Bttgr. Leyte (Philippinen). Zoolog. Anzeiger 16. Jahrg. 1893 pag. 365. Gesch. des Herrn Konsuls Dr. O. Fr. von Moellendorff, Manila.

1060,2a. *Rana lemniscata* Bttgr. Vulkan Tjisurupan, West-Java. Zoolog. Anzeiger l. c. pag. 337. Gek. v. Herrn Hans Fruhstorfer, Berlin.

1062a. *Rana sanguinea* Bttgr. Culion, Calamianes (Philippinen). Zoolog. Anzeiger l. c. pag. 364. Gesch. des Herrn Kons. v. Moellendorff.

1072.2a. *Rana moellendorffi* Bttgr. Culion, Calamianes. Zoolog. Anzeiger l. c. pag. 363. Gesch. von demselben.

1085,2a. *Rhacophorus javanus* Bttgr. Vulkan Tjisurupan, West-Java. Zoolog. Anzeiger l. c. p. 338. Gek. von Herrn H. Fruhstorfer.

1099.1a. *Ixalus flavosignatus* Bttgr. Vulkan Tjisurupan, West-Java. Zoolog. Anzeiger l. c. pag. 339. Gek. von demselben.

1216a. *Hylodes urichi* Bttgr. St. Annes, Trinidad. Journ. Trinidad Field Naturalists' Club Bd. 2, 1894. Gesch. d. Herren F. W. Urich und R. R. Mole, Port of Spain.

1414,2a. *Hyla semoni* Bttgr. Südost-Neuguinea. Semon's Forschungsreisen Bd. 2, 1894, Taf. 5, Fig. 3. Gesch. des Herrn Prof. Dr. R. W. Semon, Jena.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1419, 1 a. *Hylella fleischmanni* Bttgr. San José (Costa Rica). Ber. Senckenbg. nat. Ges. 1893 pag. 251. Gesch. des Herrn C. Fleischmann, Guatemala.

4214, 2 a. *Phelsuma brevicepsi* Bttgr. Südspitze Madagaskars. Zoolog. Anzeiger 17. Jahrg. 1894 pag. 137. Gesch. des Herrn Com.-Physikus Dr. med. C. Brancsik, Trencsin.

4239 a. *Uroplates sikorae* Bttgr. Andrangoloaka, Ost-Madagaskar. Sikora's Madagascaria 1. Jahrg. 1894, Taf. Gesch. des Herrn Franz Sikora, Anantanarivo.

4262, 1 a. *Draco haasei* Bttgr. Chantaboon (Siam). Zoolog. Anzeiger 16. Jahrg. 1893 pag. 429. Gesch. d. † Herrn Dir. Dr. Erich Haase, Bangkok.

6455 a. *Chamaeleon semicristatus* Bttgr. Südspitze Madagaskars. Zoolog. Anzeiger 17. Jahrg. 1894 pag. 138. Gesch. des Herrn Com.-Physikus Dr. Brancsik.

6474 a—b. *Brookesia stumpffi* Bttgr. Nossibé und Soalala, West-Madagaskar. Zoolog. Anzeiger l. c. pag. 182. Gesch. des † Herrn Anton Stumpff in Louconbé, Nossibé, und durch Herrn Dr. A. Voeltzkow, Mojanga.

7053 a. *Typhlops bisubocularis* Bttgr. West-Java. Zoolog. Anzeiger 16. Jahrg. 1893 pag. 336. Gek. von Herrn H. Fruhstorfer.

Von sonstigen seltenen oder besonders bemerkenswerten Gattungen und Arten, die dem Museum im Laufe des Jahres zugegangen sind, seien hier noch hervorgehoben die Stücke einer lange verkannten mitteleuropäischen Kreuzotter, der *Vipera ursinii* Bonap., die wir den Herren Fr. Werner, G. A. Boulenger und E. Schreiber verdanken, sodann *Eremias rubropunctata* Licht., eine Eidechse, die Herr Prof. Dr. Alex. Koenig bei Wargla zum erstenmal für Algerien nachgewiesen hat, und der seltene *Gonatodes ferrugineus* Cope von Trinidad, dem der Sektionär Artrecht zuerkennen muß. Von besonderem Interesse ist auch das schöne Eiernest von *Phyllomedusa burmeisteri* Blgr., wie der genannte *Gonatodes*, der seltene *Scolecosaurus* und die riesige Giftschlange *Lachesis muta* L. ein Geschenk der Herren F. W. Urich und R. R. Mole, bemerkenswert auch deshalb, weil es von dieser Art noch nicht nachgewiesen worden war und die Bestätigung bringt, daß alle *Phyllomedusa*-Arten in übereinstimmender Weise für die Pflege ihrer Brut besorgt sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wertvoll für die Wissenschaft sind sodann die sorgfältig nach den Wohngebieten getrennten Philippiner des Herrn Konsuls Dr. von Moellendorff, die uns über die noch so wenig erforschte Verbreitung der Reptilien und Batrachier in dieser Inselwelt Aufschlüsse geben. So scheint z. B. das Vorkommen von *Tropidonotus chrysargus* Schleg. auf den Calamianes neu für die Philippinen zu sein. Seltene Arten sind *Nectes pleurotaenia* Bleek. von Südost-Borneo, den wir Herrn Dr. Heinr. Lenz verdanken, das Prachtstück von *Aspidites melanocephalus* Krefft, eine für Queensland neue Pythonide, der Laubfrosch *Hyla congenita* Pts. Dor. und die schön gefärbten und gezeichneten Schlangen *Chondropython viridis* Schleg., *Stegonotus modestus* Schleg. und *Diemenia muelleri* Schleg., sämtlich aus Britisch-Neuguinea, die uns Herr Prof. Dr. R. Semon überließ, sowie die merkwürdigen Eidechsengattungen *Chalarodon* und *Tracheloptychus* Pts. aus Süd-Madagaskar, die wir der Güte des Herrn Com.-Physikus Dr. med. Brancsik verdanken. Daß *Distira cyanocincta* Daud. im Hafen von Batavia, *Bufo viridis* var. *balearica* Bttgr. auch auf Corsika, *Molge vulgaris* var. *meridionalis* Blgr. bei Batum in Transkaukasien vorkommt und die seltene *Eryx elegans* Gray, die bis jetzt nur in Afghanistan gefunden worden war, innerhalb der Grenzen des russischen Reiches bei Ai-Dére in Transkaspien nachgewiesen werden konnte, wissen wir jetzt durch die Suiten, die uns durch die Herren Prof. Dr. Semon, Dr. Scharff und Staatsrat Dr. Radde zugegangen sind. Auch das Auftreten der Froschgattungen *Phyllodromus* und *Hylixalus* Esp. und der Kröte *Bufo caeruleostictus* Gthr. innerhalb der Grenzen der Ver. Staaten von Columbia dürfte in geographischer Hinsicht von Interesse sein. Unter den großen Raritäten, die wir Herrn H. Fruhstorfer aus West-Java verdanken, steht *Bufo borbonicus* Boie obenan, der entweder ein Gebirgstier ist, das in ansehnlichen Höhen vorkommt und sich deshalb der Beobachtung meistens entzieht, oder in ganz eigentümlicher Weise verborgen leben muß.

Wie in früheren Jahren wurde der Sektionär in schwierigen Fragen oder bei Beschaffung von Vergleichsmaterial und von fehlender Literatur mit Rat und Hilfe aufs Bereitwilligste unterstützt von Herrn G. A. Boulenger am British Museum in London, während er selbst den Zoologischen Museen, Instituten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Gesellschaften von Bangkok (Siam), Berlin, Bremen, Buenos Aires, Chicago, Dresden, Dublin, Erlangen, Jena, Karlsruhe, Königsberg, Lissabon, London, Lübeck, Magdeburg, München, Paris, Parma, Philadelphia, Port of Spain (Trinidad), Saõ Paulo (Brasilien), Stuttgart, Tharandt und Tiflis, sowie dem hiesigen Zoologischen Garten gefällig zu sein Gelegenheit hatte.

Prof. Dr. O. Boettger.

Sektion für Insekten.

Nachdem während des Jahres 1892 auf 1893 nach Abgang des Herrn Oberstleutnant von Both nach Cassel der mitunterzeichnete von Heyden allein die Sektion vertreten hatte, trat in dieselbe neu ein im November 1893 Herr Albrecht Weis.

In dem abgelaufenen Jahre hat Major z. D. Dr. von Heyden die im Vorjahre begonnene Einordnung in separate Sammlungen der Schmetterlinge der indischen Fauna beendet und die des malayisch-australischen Faunengebietes begonnen. Nachdem auch diese beendet sein werden, verbleiben zum Einordnen nur noch die nord- und südamerikanischen Schmetterlinge.

A. Weis hat in dem vergangenen Jahre die alten Bestände der Käfer *(Coleoptera)* durchgesehen und die in den letzten Jahren eingetroffenen Sendungen und Geschenke gesichtet, präpariert und für Einreihung in die Sammlung zurechtgestellt. Hervorzuheben sind hier eine große Anzahl madagassischer Käfer, noch Geschenke des verstorbenen Herrn Stumpff.

Die Sektionäre für Insekten:

Major z. D. Dr. von Heyden.
A. Weis.

Botanische Sektion.

Die Arbeiten, worüber im vorigen Jahre berichtet wurde, sind in diesem Jahre fortgesetzt worden. Herr Dürer war im Winter 1893/94 mit der weiteren Einordnung der Kesselmeyerschen und Steitzschen Herbarien beschäftigt und hofft, daß er im kommenden Winter das immerhin noch umfangreiche Material werde bewältigen können. Um in der Aufstellung der neu hinzugekommenen Fascikel nicht beengt zu sein, sind den Herbariumschränken zwei neue hinzugefügt worden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die unterzeichneten Sektionäre waren besonders bemüht, die Schausammlung immer lehrreicher für die Besucher zu gegestalten. Da der der Botanik zugedachte zweite Saal vor kurzem frei geworden ist, so konnte endlich mit der definitiven Aufstellung der Objekte begonnen werden.

Die im Berichte 1893 erwähnten Versuche mit Formol haben zu erfreulichen Ergebnissen geführt. (Siehe diesen Bericht Seite 195.)

In Bezug auf Geschenke und Erwerbungen sei auf die betreffenden Verzeichnisse des Berichtes verwiesen.

Mehrfach gelangten im vergangenen Jahre Gesuche um Auskunft über botanische Fragen an die Sektion und sie ist diesen Wünschen stets mit Bereitwilligkeit entgegen gekommen.

Oberlehrer J. Blum.
Professor Dr. M. Möbius.

Geologisch-paläontologische Sektion.

Die in der Sektion geschehenen Arbeiten schließen sich teils an Geschenke an, die dem Museum geworden sind, teils an Sendungen, die wir im Tausche erworben haben, dann auch an Käufe, die zum Zwecke der Ergänzung unserer paläontologischen Sammlung und zur Demonstration in den geologischen Vorträgen gemacht wurden, endlich an Eingänge, die sich auf Aufschlüsse in hiesiger Gegend beziehen.

Unter den zahlreichen Geschenken, die in ihrer Gesamtheit S. XXXVI ff. mitgeteilt wurden, ragen vor allem die zahlreichen Sendungen hervor, mit welchen uns unser munifizentes korrespondierendes Mitglied, Herr Oberingenieur C. Brandenburg in Szegedin, mit schon lange geübter Sorgfalt und Opferwilligkeit erfreut. Es sind fast ausschließlich jungtertiäre fossilreiche Gebilde, die teils die von Kinkelin von seiner Reise durch Österreich-Ungarn mitgebrachten und von Herrn C. Brandenburg in den letzten fünf Jahren gemachten Aufsammlungen komplettieren, teils Fossilien aus Horizonten dem Museum zugeführt haben, die bisher in demselben noch nicht vertreten waren. Wir heben unter ersteren besonders eine Sendung hervor, die Fossilien aus den unteren Paludinenschichten der Malinoschlucht, darunter glatte Paludinen, *Tylopoma melanthopsis*, Valvaten u. s. w. ent-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hielt, ferner eine solche, die, den mittleren Paludinenschichten daselbst entnommen, nach Aussuchen aus dem Schlämmaterial die Wirbeltierfauna vervollständigte, über die wir im vorjährigen Sektionsbericht kurze Mitteilung gemacht haben. Hocherwünscht waren uns die letzten drei Sendungen, aus welchen wir die schöne Fauna der Congerienschichten von Radmanest im Banat gewannen. Eine Sendung führte uns auch reichlich marine miocäne Fossilien zu und zwar aus der sarmatischen und der zweiten mediterranen Stufe von Golubacs in Serbien: auch die Doggerammoniten von Szvinicza im Banater Gebirgsland bemühte sich Herr Brandenburg zu vervollständigen.

Allen Brandenburgschen Sendungen verleiht ein eingehender stratigraphischer Bericht besonderen Wert.

Eine ganz großartige Schenkung, der ganze Erfolg jahrelangen, glücklichen und geschickten Sammelns, wurde uns von Herrn Oberpostamtssekretär Chr. Ankelein dahier. Diese große Schenkung bestand aus mehreren recht bedeutenden Sammlungen, welche in vielen Stücken geradezu große Lücken unserer paläontologischen Sammlung füllten, was besonders von der schönen Suite mitteldevonischer Fossilien aus der Eifel gilt; dieselbe ist reich an schönen Crinoiden (25 Arten), Korallen, Bryozoen, Brachiopoden (etwa 40 Arten), Trilobiten (5 Arten) und Gastropoden. Außerordentlich reich war dann besonders auch die Sammlung aus allen Horizonten des schwäbischen und fränkischen Jurasystems, der sich kleinere Sammlungen aus dem französischen und Schweizer Jura, aus der Kreide und dem Eocän verschiedener Lokalitäten anfügten; aber auch die Aufsammlungen des Herrn Ankelein von den verschiedenen Lokalitäten des Mainzer Beckens waren uns sehr erwünscht: besonders sind hiervon die fossilen Fische aus dem Rupelthon von Flörsheim zu nennen. Dazu kommen noch Fossilien aus dem schwäbischen Tertiär.

Einem Horizont des schwäbischen Juras, nämlich dem oberen Lias, entstammt die herrliche Sammlung, mit der uns auch heuer wieder Herr Bruno Boettger dahier in freigebigster Weise bedacht hat. Sind sowohl die Fische (Dapedien, Pachycornen, *Leptolepis* und Pholidophoren), als auch die Ammoniten aus dem Posidonienschiefer und Jurensismergel von Holzmaden vorzüglich erhalten, eine der schönsten Zierden der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

paläontologischen Sammlung wird fernerhin die wundervoll erhaltene Krone von *Pentacrinus subangularis* mit ihren zahlreichen Armen und Seitenarmen sein.

Weiter müssen wir eines Geschenkes von wissenschaftlich hohem Werte hier gedenken. Herr Prof. Dr. A. Andreae hat die Schieferplatte mit den Resten der *Amia kehreri* von Messel, ein Unikum, das von ihm in unseren Abhandlungen beschrieben wird, dem Museum zum Geschenk gemacht.

Aus der geologischen Sammlung des Herrn Dr. J. Valentin, die reichlich Gesteinsstufen enthält, ist von dem oben schon mitgeteilten die Sammlung von Konchylien aus dem elsäßischen Diluvium und dem schweizerischen Gault, ferner Pflanzenreste aus der aquitanischen Stufe vom Roßberg (Schweiz) hervorzuheben.

Ist aus obigem schon ersichtlich, daß die in der Sektion zu bewältigende Arbeit nicht eben klein war, da ja besonders die Sendungen des Herrn Brandenburg nach Schlämmen und dergleichen zeitraubendes Aussuchen z. T. minutiöser Objekte verlangten, so war doch die Gewinnung der Fossilien aus dem Inhalte zweier Kisten von Lapugy das, was Zeit und Augen am meisten in Anspruch nahm. Beim Besuche Siebenbürgens seitens Dr. Kinkelins schickte es sich, wie s. Z. berichtet wurde (Senckenb. Ber. 1890, S. 102), nicht, diesem fossilreichsten Fundorte der miocänen Fauna aus der zweiten Mediterran-Stufe einen Besuch abzustatten. Unser geschätztes korrespondierendes Mitglied Herr Dr. F. Jickeli hatte nun die Freundlichkeit, uns zwei große Kisten mit Mergel von Lapugy zu senden, mit dem Wunsche, nach Determinierung dieses Materials in den Stand gesetzt zu werden, an der Hand desselben die Bestimmung des für das Hermannstädter Museum Gesammelten selbst auszuführen. Erst anfangs dieses Jahres war es uns endlich möglich, auch an diese Arbeit zu gehen. In der einen Kiste, die graue pulverige Mergel enthielt, sind die mittelgroßen Konchylien fast nur in Trümmern vorhanden; nur die kleinen Formen sind erhalten; anders war es in der andern Kiste, welche vorherrschend gelbliche Mergelbänke enthielt, aus welchen auch die größeren Konchylien gewonnen werden konnten. Nahm schon das Schlämmen u. s. w. fast zwei Monate in Anspruch, so noch mehr das Aussuchen des hierbei Gewonnenen, was zumeist mit der Lupe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geschehen mußte. Thatsächlich sind wir noch nicht damit zu Ende, obwohl dieser Arbeit viel Zeit zugewendet wurde, noch weniger sind wir bisher schon zu der Bestimmung dieser Fossilien gekommen.

In hohem Grade müssen wir die Liebenswürdigkeit Herrn H. Grebes, Landesgeologen in Trier, schätzen, einem Wunsche entsprochen zu haben, gelegentlich seiner Touren allgemein-geologisch interessante Objekte für die betreffende Abteilung unseres Museums zu sammeln. Eine Sendung, die des Interessanten und Merkwürdigen mancherlei enthielt, zeigte, daß er unser stets liebenswürdig gedenkt.

Mehrere interessante Stücke konnten wir auch der von Herrn Oberlehrer Blum in der Eifel und bei Karlsbad zusammengebrachten Sammlung von Gesteinen für die Sammlung allgemeingeologischer Erscheinungen entnehmen.

Die Herren Dyckerhoff, Fabrikbesitzer in Biebrich a. Rh., hatten die große Freundlichkeit, uns das Anerbieten zu machen, die Fossilien, welche in ihren Brüchen gewonnen werden, unserem Museum zuzuwenden, so daß nun durch die Munifizenz dieser Herren die vor ein paar Jahren erworbene Sammlung von Wirbeltierresten und Konchylien aus den großen Brüchen am Heßler bei Mosbach-Biebrich mehr und mehr komplettiert wird, was wir im Interesse der Geologie hiesiger Gegend in hohem Grade schätzen; so führte uns denn eine zweite Sendung sehr wertvolle Reste von Wirbeltieren sowohl aus dem Hydrobienkalk, als auch aus den Diluvialsanden am Heßler zu. Unter den ersteren heben wir Zähne und Skeletteile von einem *Aceratherium* und Zähne von *Palaeochoerus* hervor, unter letzteren zwei letzte Phalangen von zwei großen Paarzehern, die uns bisher ganz und gar gefehlt haben. Wir gedenken hier noch dankend der Widmung von zwei großen Photographien aus einem der äußerst interessanten Steinbrüche am Heßler.

Wertvolle einzelne Fossilien verdanken wir Fräulein Dora Schimper und Herrn Prof. Dr. Richters dahier; so waren uns zwei schöne Zapfen von *Pinus Cortesi* von Erpolzheim bei Dürkheim, eine willkommene Gabe in Rücksicht auf die im Untermainthal bekannt gewordene Oberpliocänflora. Prof. Richters schenkte u. a. von *Myrica longifolia* Blätter und Blütenstand von Münzenberg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine Schenkung von hohem Werte repräsentiert die große 8 Gattungen und 14 Arten umfassende Sammlung von Glarner Fischen des Herrn B. Löhrl in Bari.

Schließlich versahen uns die Herren Dr. W. Leybold, Direktor und Ingenieur Schiele mit zahlreichen Pflanzenresten aus der so bedeutsamen unterpermischen *Glossopteris*-Flora von Südost-Australien.

Da das für die geologisch-paläontologische Sammlung ausgeworfene Budget in Rücksicht auf die zahlreichen Lücken derselben relativ gering ist, so bemühten wir uns auf dem Wege des Tausches — eine freilich sehr zeitraubende Arbeit — solche auszufüllen.

Besonders ärmlich war der Besitz cambrischer und auch silurischer Petrefakten. Eine Sendung von etwa 200 Etiketten an Herrn J. Miquel in Barroubio par Aigues Vives, Dép. Hérault, änderte in dieser Hinsicht die Verhältnisse sehr zum Vorteile unserer Sammlung, so daß, wenn es der Raum gestattete, es uns möglich wäre, die bisher vereinten cambrischen und silurischen Fossilien gesondert, die beiden Systeme entsprechend repräsentierend, aufzustellen. Immerhin besitzen wir nun doch Material zur Demonstration in den Vorträgen über historische Geologie, denen ja auch unsere Sammlung dienen soll.

Die cambrischen Fossilien aus der Montagne noire, Dép. Hérault, sind repräsentiert durch wohlerhaltene Stücke von *Paradoxides rugulosus, Conocoryphe leryi, C. rouayrouxi, C. heberti, C. coronata, Agnostus sallesi, Trochocystites barrandei* und mehrere Discinen.

Unter den zahlreichen Silurfossilien, unter welchen auch die Trilobiten (11 Arten: *Asaphelina barroisi, A. miqueli, Niobe* cf. *hamphrayi, Asaphus* cf. *tourneti, Ampyx* cf. *rouaulti, Ogygia desiderata, Calymene arayoi, C. tristani, Placoparia tournencini, Trinucleus ornatus, Illaenus giganteus*) die Hauptrolle spielen, aber auch Cephalopoden, Gastropoden, Brachiopoden und sogar Bivalven vertreten sind, erwähnen wir noch die rätselhaften Gebilde: *Tigillites, Vexillum, Cruziana* und *Bilobites*. Aus den Devonfossilien geht das interessante Faktum hervor, daß die organischen Reste aus dem Oberdevon von Büdesheim in der Eifel (Coll. Ankelein) und von Vailhan im Dép. Hérault sowohl den Arten, wie auch der Erhaltung nach große Übereinstimmung zeigen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Außer diesen paläozoischen Kollektionen, die uns die Liebenswürdigkeit des Herrn Miquel ausgewählt hat, enthielten die Sendungen dieses Herrn schöne und zahlreiche Reste aus verschiedenen Horizonten der französischen Kreide und des französischen Eocäns, darunter *Planorbis pseudammonius* von Barroubio, Dép. Hérault, der auch das Mitteleocän im Rheinthal kennzeichnet.

Eine Sendung von Gipsabgüssen der uralischen Perm-Reptilien unseres Museums erwiderte Herr Prof. Dr. C. Schmidt in Basel mit einer in hohem Grade interessanten Kollektion von Gesteinsproben, die vorzüglich geeignet sind, die Dynamometamorphose und die Kontaktmetamorphose zu demonstrieren; es bildet daher diese Sendung einen Hauptschmuck der die dynamischen und vulkanischen Vorgänge erklärenden Teile der Sammlung allgemein-geologischer Verhältnisse. Wir nennen aus dieser Kollektion: Kontaktmetamorphen Kalk mit Granat und Vesuvian vom Pic d'Arbizon, kontaktmetamorphen Silurschiefer mit Staurolith von Pradvieille und hercynischen Schiefer mit verzerrten Trilobiten von Cathervieille in den Pyrenäen, ferner jurassischen Marmor von Andermatt, jurassischen Zoisitgranatfels und jurassischen Zoisitphyllit mit Belemnit vom Nufenenpaß.

Vom British Museum und von Herrn Prof. A. Fritsch in Prag stehen noch entsprechende Gegensendungen aus.

Eine Gegensendung von Prof. Andreae enthielt u. a. das vielgenannte *Eozoon canadense*, von dem das Museum bisher nichts besaß.

Von den zahlreichen Skeletresten diluvialer Säugetiere aus Mosbach, die wir dort erwarben, konnte heuer, da es an Händen im Museum fehlte, nichts zusammen- und aufgestellt werden; ebenso wartet u. a. auch das in vielen Bruchstücken vorliegende Geweih eines Elen aus dem Aulehm von Frankfurt, das uns vom Städtischen Tiefbauamt übergeben worden ist, noch der Herstellung.

Aus dem durch Kauf Erworbenen führen wir hier noch besonders auf: *Oldhamia radiata* aus dem Unter-Cambrium von Carrick in Irland und ein recht gut erhaltenes Exemplar von *Bothriolepis canadensis*, welch letzteres uns nun doch erlaubt, die Placodermen (Fische) nicht blos durch Abbildungen zu demonstrieren.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Denselben Zweck, den wir beim Ankaufe obiger Objekte im Auge hatten, nämlich in den Vorlesungen über historische Geologie zur Demonstration zu dienen, hatten wir auch beim Ankaufe einer Sammlung von Lunzer Keuperpflanzen und Cenomanpflanzen von Kentucky. Wir sprechen Herrn Professor Andreae auch hier unseren besten Dank für die Liebenswürdigkeit aus, diese Gegenstände für uns im Mineralien-Kontor in Heidelberg ausgewählt zu haben.

Auch dieses Jahr konnte das Material des Museums mehreren Fachgenossen zur Instruktion dienen. Herr Forstmeister Rörig in Erbsdorf studierte die recenten und fossilen Geweihe, Herr Dr. O. Reiß in München die *Acanthodes*-Reste unserer Sammlung, die in der Folge auch in unseren Abhandlungen eine Bearbeitung erfahren werden. Die chilenischen Unteroolithfossilien von Iquique, die wir Herrn Prof. Richters verdanken, sind von Freiburg i. B. wieder zurückgekommen. Herr Dr. Moericke, der dieses Material bearbeitet hat, benannte eine Bivalve *Arcomya senckenbergi*. Ebenso ist auch von Herrn G. A. Boulenger vom British Museum (N. H.) unser wundervoller *Lariosaurus balsami* von Perledo, den das Museum von Dr. Rüppell erhalten hat, vorzüglich ausgearbeitet zurückgekommen. Die Beschreibung desselben geschieht in den Trans. Zoolog. Soc. London 1894. Weiter wurde auch ein Teil der Fischreste aus Messel, die Herr Prof. Andreae in unseren Abhandlungen beschreibt, wieder in die Sammlung eingereiht.

Wie seit einem Jahrzehnt stehen wir auch bei der neuesten Tiefbohrung dem Städtischen Tiefbauamt zur Seite in der Feststellung der hierbei erreichten geologischen Horizonte. Sowohl in Rücksicht auf den Zweck, dem diese Bohrung unmittelbar dienen sollte, als auch rücksichtlich der Aufklärung, die uns aus einer Fortsetzung derselben bis zur Erreichung des Zieles für die Kenntnis des Untergrundes von Frankfurt erwachsen mußte, ist es sehr zu bedauern, daß die Bohrung eingestellt wurde, nachdem dieselbe in 170 m Teufe schon tief im Cyrenenmergel vorgedrungen und daher nicht zu fern von geschlossenem Thon (Rupelthon) war, auf welchem Wasser zu erwarten ist. Nachdem die Bohrung soweit gegangen war, wäre es nur zweckmäßig und den Verhältnissen entsprechend gewesen, das weitere kleine Risiko — eine Bohrung von höchstens

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

40—50 m — zu übernehmen. Bei der Tiefbohrung an der Friedberger Landstrasse im Jahre 1842 beging man denselben Fehler; freilich kannte man damals die Schichtenfolge nicht wie heute und hatte schon 187 m mit wesentlich unvollkommnerem Bohrapparat durchteuft.

Einem Wunsche des Herrn Prof. Rein in Bonn zu entsprechen, machten wir demselben aus dem Silurmaterial von Cincinnati, das auf seine Vermittlung hin s. Z. ins Museum gekommen war, eine Auswahlsendung.

Oberlehrer Dr. Friedrich Kinkelin.
Prof. Dr. Oskar Boettger.

Sektion für Mineralogie und Petrographie.

Gekauft: Kalkspat, Zwilling nach R von Egremont in Cumberland; Amethyst von Minas Geraës; Witherit von Alston Moor; Phosgenit von Laurion: Phillipsit von Richmond, Victoria: Laumontit von Nagyag; Bolëit von Californien; Turmalin von Brasilien.

Geschenkt: Dem unermüdlichen Bestreben des Herrn F. Ritter, die Lokalsammlung zu vervollständigen und dadurch dem Naturfreund Anregung zum Studium des heimatlichen Bodens zu geben, verdankt die Gesellschaft eine höchst wertvolle Suite formvollendeter Handstücke aller wichtigen Spessartgesteine. Sobald die Neuordnung der Mineralien beendet sein wird, sollen auch die Ritterschen Schenkungen eine dem Wert der Objekte entsprechende Aufstellung in der neu einzurichtenden Lokalsammlung erhalten.

Eine interessante Serie von Mineralien und Gesteinen aus der spanischen Sierra Nevada erhielt die Gesellschaft von Herrn Professor Dr. Rein in Bonn.

Oberlehrer Dr. W. Schauf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 1894

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar, Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius Dominicus von, Blum J., Möbius (Moebius) Martin, Kinkelin Georg Friedrich

Artikel/Article: Anhang - Sectionsberichte LXX-LXXXII